

Chinesische Medizin sicher identifizieren

Eine zuverlässige und insbesondere durchgängig machbare Methode zur Identitätsprüfung von Rezepturausgangsstoffen stellte in der Vergangenheit insbesondere für Naturprodukte, wie z.B. aus dem Bereich der Traditionellen Chinesischen Medizin, ein unlösbares Problem dar.

Vielseitige und umfangreiche Erfahrungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung von Ausgangsstoffen aus dem Bereich der Traditionellen Chinesischen Medizin führen nunmehr zu einer wissenschaftlich anerkannten effektiven Identitätsprüfmethode.

Seit 2002 erarbeitete eine Projektgruppe, bestehend aus Experten der Biologie und Pharmazie sowie Fachleuten aus Entwicklungshäusern für Analytik, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten, Laboreinrichtungen und Lieferanten von chinesischen Kräutern und Granulaten die Vorstufe unserer heutigen Systemlösung.

In den vergangenen Jahren wurden in enger Zusammenarbeit mit dem TCM-Initiative e.V. in Köln (TCM-Qualitätsnetzwerk) und der Firma Shimadzu, einem der weltweit führenden Spezialisten in der instrumentellen Analytik, unter wissenschaftlicher Begleitung durch Herrn Prof. Dr. med. Josef Beuth, Leiter des Instituts zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln, umfangreiche Untersuchungen im Zusammenhang mit der Infrarot-Spektroskopie zur Identitätsprüfung chinesischer Rohdrogen und Drogenextrakte in Form von Granulaten durchgeführt.

Ziel hierbei war, höchst mögliche Sicherheit bei der Identitätsbestimmung zu erreichen.

In den ersten Jahren wurde die Entwicklung auf der Grundlage der NIR-Technologie (Nah-Infrarot) forciert. Die Ergebnisse waren für die Bestimmung der in der Apotheke üblichen Rezepturausgangsstoffe durchaus akzeptabel, für die sichere Identitätsprüfung von Rohdrogen und Drogenextrakten in Form von Granulaten jedoch wenig überzeugend.

Es folgten Testreihen, innerhalb welcher die Unterschiede zwischen bestimmten IR-Technologien, die für die Analytik in Apotheken wissenschaftlich anerkannt sind, erarbeitet wurden. Dieser Vergleich stellte klar, dass die MIR-Technologie (Spektroskopie im mittleren Infrarotwellenbereich) für die qualitative Analytik, zu der die Identitätsbestimmung zählt, dem NIR-Messverfahren (Nah-Infrarot) deutlich überlegen ist.



FTIR-Spektrophotometer (IRAffinity-1)